Friday for Future – Schüler antworten – Ein Erlebnisbericht vom 15.03.19

geschrieben von Admin | 18. März 2019

Liebes EIKE-Team,

an sich bin ich immer nur ein stiller Mitleser und habe mir meine Meinung zum Klimawandel gebildet, in dem ich Argumente verschiedener Meinungen lese und diese mit dem gesunden Menschenverstand abgleiche.

Nun muss ich mich jedoch einmal zu Wort melden.

Es geht um die weltweite „FFF"-Aktion der schulstreikenden Kinder am Freitag, dem 15.03.2019.

So blieb auch unsere Kreisstadt nicht von einer solchen „Demo" verschont.
Lautstark lärmende Kiddies zweier Gymnasien zogen, begleitet von mehreren Polizeifahrzeugen, bei eiskalten 3°C und Regenwetter durch die Innenstadt.
Nach Aussage des Veranstalters sollen es etwa 600 Teilnehmer gewesen sein, die da plakateschwingend und trillerpfeifend ihrem (angeblichen) Unmut gegen die weltweite Klimapolitik ein Gesicht verliehen.

Die vorderen Reihen mögen ja tatsächlich ihre edlen Überzeugungen gehabt haben.
Ab Reihe Fünf jedoch hatte ich den Eindruck, dass die Kinder einfach nur froh waren, auch trotz des schlechten Wetters, ein paar Stunden schulfrei zu haben. Relativ lustlos und (wie augenscheinlich immer) auf ihre Handydisplays starrend folgten sie blind den vorneweg Gehenden.

Nun möchte ich anmerken, dass ich seit mehr als 10 Jahren einer sehr schönen und befriedigenden Arbeit nachgehe, die fast ausschließlich draußen statt findet. Als so eine Art „Ranger". Somit bin ich sensibilisiert für die Umwelt, den darin stattfindenden Naturprozessen und setze mich u.a. auch für den Naturschutzgedanken sehr stark ein.
Ich persönlich habe mir die Meinung gebildet, dass der „menschengemachte Klimawandel" ein modernes Schlagwort zur Erzeugung von Angst und zu einer Art „Ersatzreligion" in unserer Welt geworden ist.

Doch zurück zur Kinderdemo.
Da wurden die aus der Presse bereits bekannten Sprüche auf den selbst gemalten Pappkartonschildern präsentiert:
„Es gibt keinen Plan(et) B"
„Zungenkuss statt Kapitalismus" (Was, bitteschön, hat das mit dem Klimawandel zu tun?)

„Klimawandel stoppen – Bier muss kalt bleiben“ (Hä?)
„Make Love, not CO2“
(kein Scherz!) „Opa, was ist ein Schneemann?“
etc. pp…

Videoausschnitt von Hallo Niedersachsen des ndr vom 15.3.19 Schülerdemo „Friday for Future“; mit Dank an Klimamanifest von Heiligenroth

Grinsend und kopfschüttelnd stand ich am Eingang meines Büros.
Dazu muss ich anmerken, dass ich eine grüne Arbeitshose und eine orange Waldarbeiterjacke trug und ich somit als „einfacher Arbeiter“ erkennbar war.
Meine mimischen Äußerungen schienen einigen der Kiddies nicht wirklich zu gefallen und mir wurde des öfteren der „Stinkefinger“ gezeigt.
Jedoch war niemand bereit, sich auf ein Gespräch mit mir einzulassen.
Bis, ja bis zwei ca. 16-jährige es tatsächlich wagten, mich anzusprechen und zu fragen, was denn so lustig wäre.

Daraufhin entwickelte sich (aus dem Gedächtnis heraus), das folgende Gespräch:

Ich: „Wisst ihr eigentlich für oder gegen was ihr da demonstriert?“
Schüler 1: „Natürlich, gegen den Klimawandel. CO2 bringt uns alle um!“
Ich: „Wie viel CO2 ist denn momentan in der Luft?“
Schüler 1: „Weiß ich nicht, ist ja aber auch egal. Auf jeden Fall viel zu viel.“
Ich: „Es sind momentan 400 ppm. Weißt du, was die Abkürzung ppm bedeutet?“
Schüler 2: „Nö, wieso? Muss ich das wissen?“
Ich: „Du sagst doch, dass CO2 uns alle umbringt. Dann wäre es doch gut, wenn du wüsstest, dass „ppm“ Parts per Million, also Teilchen pro Million bedeutet. Also 400 Teilchen CO2 auf eine Million anderer Luftteilchen.“
Schüler 2: „Was weißt du denn schon?“
Ich: „Anscheinend mehr als du. Ist euch bekannt, dass das mit dem CO2 als sogenannter „Klimakiller“ überhaupt noch nicht wirklich bewiesen ist und dass es auch andere Meinungen zu dieser Aussage gibt?“
Schüler 2 zu Schüler 1: „Komm, lass uns gehen!“
Schüler 1: „Die Wissenschaftler sind sich doch einig.“
Ich: „Aber Wissenschaft ist keine Demokratie und die Mehrheit muss nicht immer unbedingt Recht haben. Wenn dem nämlich so wäre, würdest du in der Schule immer noch lernen, dass sich die Sonne um die Erde dreht und die Erde eine Scheibe ist.“
Schüler 2 zu Schüler 1: „Lass uns jetzt gehen!“
Schüler 1: „Das ist doch Quatsch. Auf jeden Fall muss im Klimaschutz was passieren.“
Ich: „Klimaschutz ist ein komisches Wort. Es ist nicht möglich, dass Klima zu schützen. Weißt du überhaupt, was Klima ist?“

Schüler 2: „Das spürt man doch, dass das Klima aus dem Gleichgewicht ist.“
Ich: „Aber das beantwortet meine Frage nicht. Klima ist das Wetter über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren.“
Schüler 1: „Dann denk mal an den letzten Sommer.“
Ich: „Das ist kein Klima, das ist Wetter.“
Schüler 1: „Aber die Sommer werden immer heißer.“
Ich: „Was nicht bedeutet, dass das über 30 Jahre lang so weitergehen wird. Seit wann gibt es denn den Klimawandel?“
Schüler 1: „Seit mindestens 100 Jahren.“
Ich: „Fast richtig – seit ca. 3,5 Milliarden Jahren.“
Schüler 1: „Wie jetzt?“
Ich: „Das Klima wandelt sich immer. So lange es eine Atmosphäre auf der Erde gibt.“
Schüler 2: „Klugscheißer!“ (zu Schüler 1) „Komm wir gehen!“
Schüler 1: „Bist du ein Klimaleugner?“
Ich: „Nein, ein Klimarealist, der sich wahrscheinlich intensiver mit dem befasst, für oder gegen was ihr hier demonstriert.“
Schüler 1: „Aber wir müssen unter den 2 Prozent bleiben.“
Ich: „Welche 2 Prozent?“
Schüler 1: „Na, unter 2% Erderwärmung!“
Ich: „Du meinst sicher unter 2 Grad Erderwärmung.“
Schüler 1: „Ach ja, natürlich, 2 Grad Erderwärmung.“
Ich: „Wie viel kälter würde es denn auf der Erde werden, wenn wir in Deutschland komplett auf CO2 verzichten?“
Schüler 2: „Keine Ahnung.“ (zu Schüler 1) „Lass uns jetzt gehen. Komm schon!“
Ich: „Es würde mal grade 0,02 Grad kälter werden.“
Schüler 1: „Du spinnst doch! Das kann doch gar nicht sein.“
Ich: „Wenn du ein wenig mehr Zeit hättest, würde ich es dir vorrechnen. Aber dein Kumpel will ja unbedingt weg.“
Schüler 1: „Aber im Fernsehen sagen die doch immer, dass wir was tun müssen. Und die Greta…“
Ich: „Ja, die Greta. Die hat natürlich voll den Plan! Bevor ihr uns mit euren unnsinnigen Forderungen ins Mittelalter zurück schießt, würde ich euch raten, mal etwas genauer hinzusehen und nicht alles zu glauben, was euch diese „Gretas“ sagen…“
Schüler 2 zu Schüler 1: „Der spinnt doch. Komm wir gehen!“
Ich: „Wohin geht’s denn im Sommer in den Urlaub?“
Schüler 2 (erfreut, aus der Situation irgendwie raus zu kommen): „Nach Ägypten.“
Ich: „Oh, da musst du aber früh los fahren. Reichen da sechs Wochen Ferien?“
Schüler 2 (verwirrt): „Äääähh. Wieso?“
Ich: „Na, das dauert doch, bis du mit dem Fahrrad in Ägypten ankommst.“
Schüler 2: „Ich fahr doch nicht mit dem Fahrrad nach Ägypten!“ (zeigt mir den Vogel)
Ich: „Tja, Fliegen darfst du natürlich nicht, wenn du hier bei der Demo mitgegangen bist…“

Schüler 1 kommt langsam ins Grübeln.
Ich: „Gestatte mir noch eine letzte Frage. Woher kommst du?“
Schüler 2: „Aus Ü.“ (eine Ortschaft ca. 8 km von der Kreisstadt entfernt).
Ich: „Aha. Und wann fährt heute dein Bus?“
Schüler 2: „Ich fahre doch nicht mit dem Bus! Meine Mutter bringt mich zur Schule und holt mich mittags auch wieder ab.“
Ich: „Was habt ihr denn für ein Auto?“
Schüler 2: „Einen …“ (nennt eine bekannte süddeutsche Automarke).
Ich: „Ist das so ein dicker SUV?“
Schüler 2: „Ja, klar!“
Ich: „Dann überleg mal ganz kurz, was du eventuell falsch machst… Schöne Demo noch!“

Damit drehte ich mich um und ging ich wieder zurück ins Büro. Vielleicht konnte ich diesen beiden ja ein paar Denkanstöße verpassen.

Videoausschnitt von „Hallo Niedersachsen“ des ndr vom 15.3.19
Schülerdemo „Friday for Future“ auf der Insel Juist; mit Dank an Klimamanifest von Heiligenroth

Falls gewünscht, erteile ich Ihnen hiermit die Erlaubnis, diesen Bericht zu veröffentlichen.